

Best Practice Beispiel ALPENVEREIN

VEREIN: Alpenverein Sektion Gleisdorf

ANSPRECHPERSON: Otmar Auer, Manfred Bogen

KONTAKTDATEN: otmar.auer@aon.at, manfred@bergfreunde.at

Bereits 2009 hat der OeAV den Startschuss für das Aktivierungsprogramm "Umweltfreundliche Reise in die Berge" gegeben. Mit diesem Programm will der OeAV seine Mitglieder für das Thema "Sanfte Mobilität" sensibilisieren, gute Beispiele bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel transportieren und zur Umsetzung weiterer Projekte motivieren sowie nicht zuletzt auch politische Forderungen zur Verbesserung der Situation bei der umweltschonenden Mobilität aufstellen.

Die konkreten Ziele des AV sind:

- 5% der Pkw-Fahrten bei Touren/Fahrten in die Alpen werden zum Umweltverbund (Rad, öffentlicher Verkehr) verlagert
- Jede Sektion des OeAV setzt zumindest eine Initiative zur Förderung der umweltschonenden An-/Abreise in die Alpen
- Der OeAV stellt eine politische Forderung zur Verbesserung der umweltschonenden Mobilität in die Alpen



Fotoquelle: Österreichischer Alpenverein

Ausgangssituation:

Festgestellt wurde, dass in und um die Ballungsräume die Versorgung mit Mobilitätsangeboten gut ist. Je weiter weg von den Ballungsräumen entfernt, desto schlechter werden die Verbindungen. Werktags sind die Angebote noch akzeptabel, an den Wochenenden gibt es eindeutig zu wenig Angebot. Viele Verbindungen wurden in den letzten Jahren gestrichen. Allerdings wurde auch festgestellt, dass die wachsende Bequemlichkeit ein Hemmnis in der Umsetzung von Touren mit "Öffis" darstellt. Es entstanden immer wieder Diskussionen über die Grenze zwischen Bequemlichkeit und Zumutbarkeit.

So reisen 80–90 Prozent der Gäste mit dem eigenen PKW an, der Bahnanteil liegt unter 10 Prozent. Wie bereits aus früheren Studien ersichtlich, wird als Grund für

die Nutzung des PKW vor allem die Anreise angeführt. Insbesondere gilt das für den Winter. Aber auch im Sommer ist man lieber mit dem eigenen Auto mobil. Als Hintergründe für die Nichtnutzung der Bahn werden vor allem die Umsteigehäufigkeit und der Gepäcktransport angegeben.

Von guten Beispielen lernen:

Parallel zu den erarbeiteten Maßnahmen wurde eine Sammlung „Guter Beispiele“ begonnen. Gut funktionierende Konzepte motivieren und können oft mit kleinen Anpassungen von anderen Sektionen übernommen werden.

Alle Projekte lassen sich gezielter umsetzen und nachhaltig gestalten, wenn sich innerhalb der Sektion eine Person findet, die sich des Themas intensiv annimmt. Ein zu Beginn gemeinsam erstelltes Mobilitätskonzept oder ein definiertes Ziel sind hilfreiche Instrumente, um koordiniert am gleichen Strang zu ziehen.

Haben Sie Fragen?

https://www.alpenverein.at/portal/natur-umwelt/SanfteMobilitaet_Beispiele.php

